

Blutmond

Wir gehen im Dunkeln die Straßen entlang.
Wir wissen wer hier was verbochen hat.
In unseren Herzen ist es uns bang –
denn der Blutmond steht über der Stadt!

Wir ahnen was sie im Schilde führen:
die Niedertracht, die Gemeinheit der Tat!
Wir können die bösen Gebete spüren...
denn der Blutmond steht über der Stadt!

Wir hören die Schreie, sie sind noch weit weg.
Sie steigern sich stündlich zum höchsten Grad!
Wir fragen den Himmel: „Was heiligt den Zweck?“
Denn der Blutmond steht über der Stadt!

Wir sehen die Messer, es blitzt in der Nacht!
Es stinkt nach Leichen, es stinkt nach Verrat!
Wir sind verloren, weil keiner erwacht –
denn der Blutmond steht über der Stadt!

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)